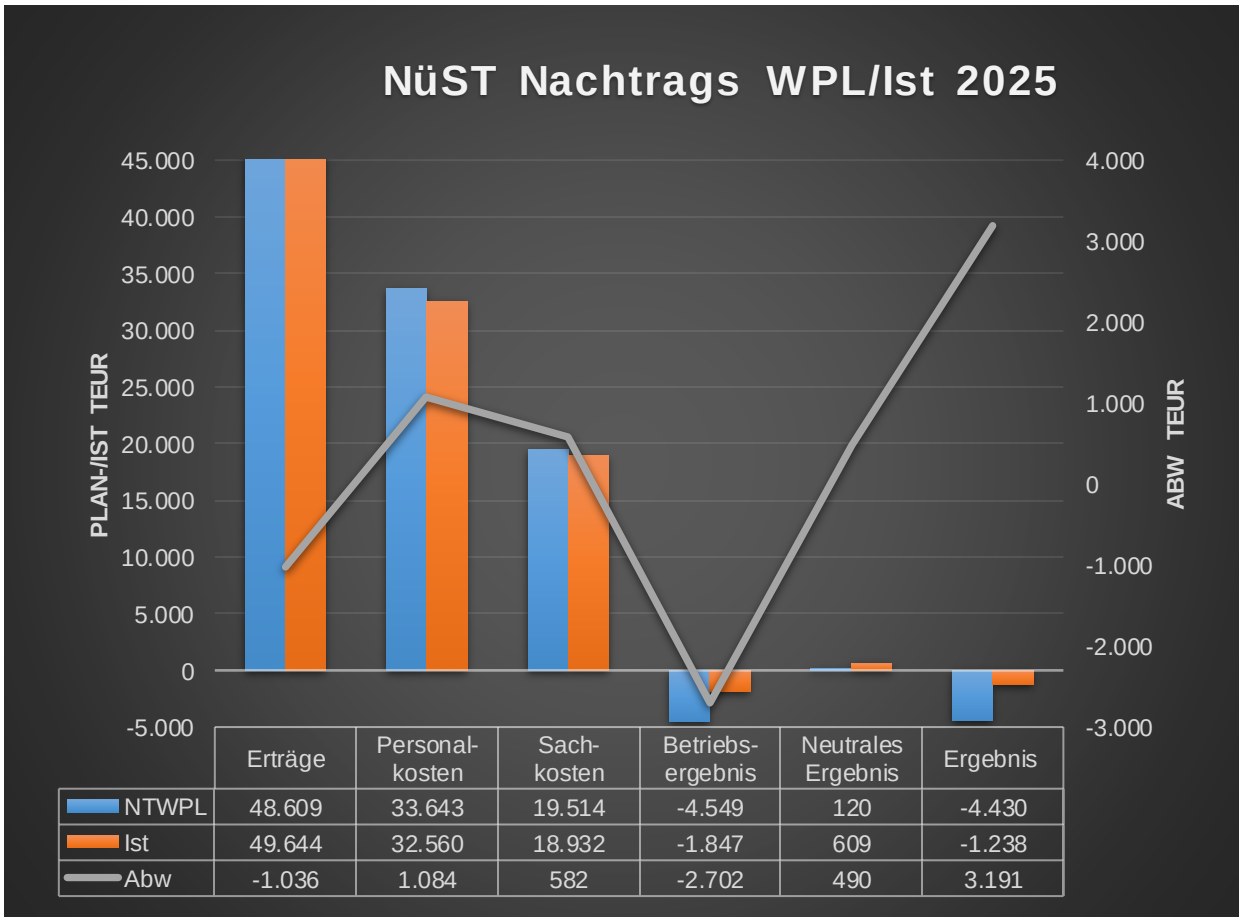
TOP: 1.2
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt)
vom 22.10.2026

Geschäftsbericht 2025 - Kurzbericht

1. Jahresergebnis 2025

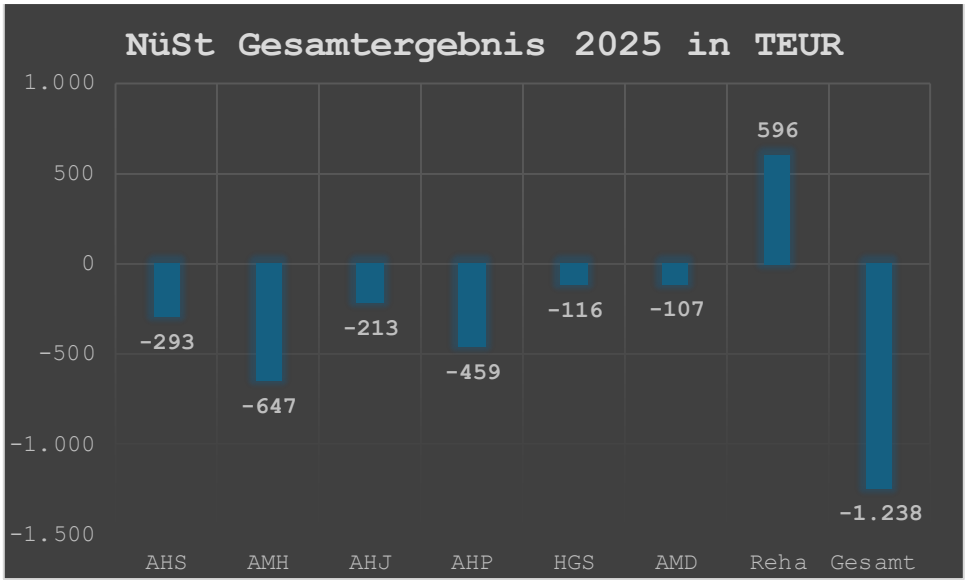
Ein positives Wirtschaftsergebnis konnte für den Eigenbetrieb NüSt in den letzten Jahren aus verschiedenen Gründen nicht erreicht werden. Im vom Stadtrat beschlossenen Wirtschaftsplan für 2025 wurde ein Jahresfehlbetrag von 1.605.518,30 Euro veranschlagt. Aufgrund der finanziellen Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2025 wurde im Stadtrat ein Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag von 4.429.579,14 Euro verabschiedet. Das Geschäftsjahr 2025 schließt tatsächlich mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.238.230,86 Euro ab und ist damit um 3.191.348,28 Euro besser als der verabschiedete Nachtragswirtschaftsplan. Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich das Ergebnis um 504 TEUR. Das bessere Ergebnis im Vorjahr wurde maßgeblich durch die Auflösung von Rückstellungen (u.a. Baulandbeschluss Johannis) in Höhe von 3.099 TEUR beeinflusst.



	Erträge	Personal-kosten	Sach-kosten	Betriebs-ergebnis	Neutrales Ergebnis	Ergebnis
NTWPL	48.609	33.643	19.514	-4.549	120	-4.430
Ist	49.644	32.560	18.932	-1.847	609	-1.238
Abw	-1.036	1.084	582	-2.702	490	3.191

Das negative Betriebsergebnis in Höhe von 1.847 TEUR ist auf nicht refinanzierte Personalkosten und Sachkosten zurückzuführen.

Das im Berichtsjahr 2025 ausgewiesene Defizit von 1.238 TEUR teilt sich wie nachfolgend dargestellt auf die Einrichtungen auf:



2. Erträge

Die Erträge liegen mit 49.644 TEUR rund 1.036 TEUR über den geplanten Erträgen. Grund hierfür ist die positive Entwicklung der Belegungssituation im zweiten Halbjahr des Jahres 2025 und die positiv abgeschlossenen Pflegesatzverhandlungen zum 01.Juli 2025. Für NüSt gesamt ist eine Steigerung in der gesamten Auslastung von 88,65 % im Jahr 2024 auf 90,5 % im Jahr 2025 erkennbar. Die verhandelte Auslastung von 96% wurde im Jahresschnitt im stationären Bereich erreicht. Die Minderbelegung im Bereich Tages- und Nachtpflege reduziert jedoch die Belegungsquote erheblich.

3. Personalkosten

Die nicht refinanzierten Personalkosten resultieren daraus, dass die starre, belegungsunabhängige Personalsteuerung zu einem hohen Einsatz von Zeitarbeit führte – trotz eines Personalüberhangs von 11,59 Stellen im Pflege- und Betreuungspersonal im Jahr 2025. Angefallen sind im Berichtsjahr 2025 Zeitarbeitskosten in der Pflege in Höhe 590 TEUR (Vorjahr: 945 TEUR); im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Reduzierung um 355 TEUR.

Die Überdeckung in der Pflege und Betreuungspersonal im Jahr 2025 betrug insgesamt 11,59 Stellen:

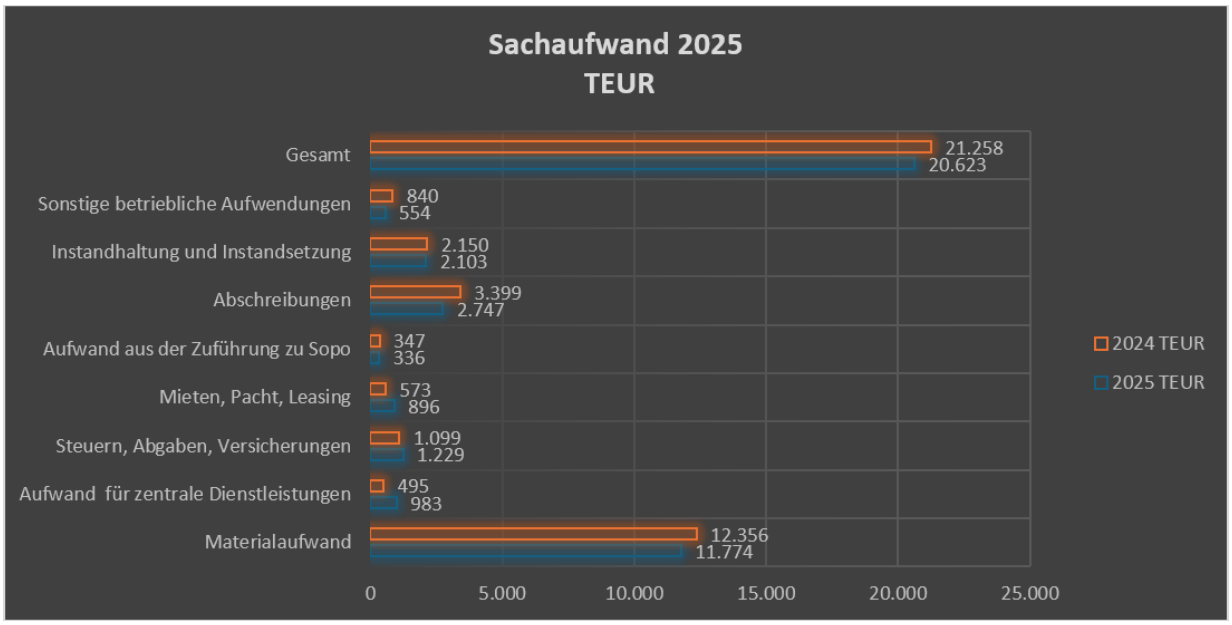
Einrichtung	Ø-VK 2025	Ø-VK Vorjahr
AHS	-2,7	1,92
AMH	7,5	4,84
AHJ	4,0	6,08
AHP	2,9	3,34
Gesamt	**11,59**	**16,18**

Der krankheitsbedingte Personalausfall hat sich im NürnbergStift zwischen 2024 und 2025 weiterhin erhöht. Über alle Bereiche hinweg stieg die durchschnittliche Krankenquote von 10,7 % auf 13,3 %. Die krankheitsbedingten Fehlzeiten nahmen von rund 72.500 auf 91.700 Stunden zu:

Kennzahl (NürnbergStift gesamt)	2024	2025	Veränderung
Ausfallstunden	72.514	91.727	+26,5 %
Ausfall-Vollzeitäquivalente (Ø)	47,1	59,6	+26,5 %
Krankenquote	**10,7 %**	**13,3 %**	**+2,6 % Pkt.**

4. Sachkosten

Nachfolgend sind die Abweichungen beim Sachaufwand dargestellt.



Besonders der Aufwand für Verwaltungsumlage der Stadt Nürnberg ist von 495 TEUR im Vorjahr auf 983 TEUR im Berichtsjahr gestiegen. Diese Aufwendungen stellen die Verwaltungskostenerstattung (VKE) und Aufwendungen für erbrachte Leistungen des IT-Bereichs der Stadt Nürnberg dar. Die VKE beinhaltet städtische Overheadkosten (z.B. Stadtrat, Rathäuser, statistisches Amt, Referate, etc.) und die zentralen Leistungen der Querschnitts-Dienststellen (z.B. DIP, PA, Rpr) und wird auf Basis einer geschätzten Inanspruchnahme ermittelt. Die Verwaltungskostenerstattungen an den Träger werden von den Kostenträgern als spezifischer Aufwand nicht anerkannt und sind daher nicht über die Pflegesätze refinanziert. Diese nicht refinanzierten Kosten tragen zum Defizit bei.